

# Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **93 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die kostbarste Perle

Diakon A. Fankhauser, nach einer Idee von Pfrn. C. Müller Fankhauser

*Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er aber eine kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin, verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. (Matthäus 13, 45-46)*

**Wir sind wohl alle keine Perlenhändler, aber wir alle sind immer wieder auf der Suche nach dem Wahren, Schönen, Guten, nach dem, was unserem Leben Sinn und Erfüllung gibt, was uns Zufriedenheit vermittelt.**

Der Beruf kann so eine Perle sein. Er ist für unser Leben ohne Zweifel sehr wichtig, aber wenn wir an pensionierte Menschen denken und an die allgemeine längere Lebenserwartung, so sehen wir, dass es für viele nach der Pensionierung eine längere Zeit ohne bezahlte Arbeit gibt, und zudem haben nicht alle das Glück, eine Sinngebende und sie ausfüllende Arbeit zu finden. Viele Menschen verdienen zu wenig mit ihrer Arbeit und sind gezwungen, Sozialgelder zu beziehen, um Überleben zu können. Und viele finden gar keine Arbeitsstelle trotz intensiver Suche.

Eine Perle kann auch die Familie sein. Für viele Menschen gehören Kinder zu einem erfüllten Leben. Aber andere finden auch heute noch nicht den richtigen Partner oder die richtige Partnerin. Oder hatten aufgrund einer Behinderung nicht die Möglichkeit, eine Familie zu gründen. Manche Paare investieren sehr viel Geld und Zeit, um trotz Unfruchtbarkeit eigene Kinder zu bekommen.

Wer eigene Kinder hat, kennt die schönen und beglückenden Seiten, aber auch die Erfahrungen der persönlichen Einschränkungen und der grossen Verantwortung.

Viele Menschen wünschen sich Gesundheit als die Lebensperle. Aber auch wenn wir die Gesundheit hochschätzen, gehen wir doch oft gedankenlos mit ihr um. Behutsam damit umzugehen würde vielleicht bedeuten, den Lebensstil zu ändern.

Manchmal fällt uns eine Lebensperle einfach zu, manchmal machen wir uns auf die Suche danach. Immer wenn wir eine Perle gefunden haben, müssen wir Konsequenzen ziehen, uns auf diese Perle ausrichten, auf manches andere verzichten. Ich möchte Sie einladen, sich Gedanken zu machen zu Ihren eigenen Lebensperlen, zu denen, die Sie schon gefunden haben, und zu denen, die Sie vielleicht noch suchen.

Das Gleichnis spricht davon, dass der Kaufmann hinget und alles verkauft, um die eine Perle zu erwerben. Das Reich der Himmel, das Gottesreich stellt alles in den Schatten. Was ist denn diese eine einzige Perle? Wenn ich darauf eine mögliche Antwort suche, bin ich im «alten» Testament auf den Psalm 85 gestossen.

Ich lese daraus vor: «Lass uns schauen, o Gott, Deine Güte, und schenke uns Dein Heil. Gnade und Treue begegnen einander, Gerechtigkeit und Friede küssen sich. Treue sprosst auf aus der Erde, und Gerechtigkeit schaut hernieder vom Himmel. Dann spendet der Herr auch den Segen, und unser Land gibt seinen Ertrag. Gerechtigkeit geht vor ihm her, und Heil folgt der Spur seiner Schritte.»

In diesem Psalm finde ich verschiedene Perlen, biblische Ausdrücke für das, was Menschen erwarten, wenn sie ganz und gar Gott zugehören. Gnade, Treue, Gerechtigkeit, Friede, Heil. Die Evangelien sagen uns: In Jesus Christus ist dieses Reich zu uns gekommen, die Herrschaft Gottes angebrochen. Jesus hat durch sein Werken unter den damaligen Menschen zum Ausdruck gebracht, was dieses Reich bedeutet: Gottes Liebe und Zuwendung gilt allen Menschen, die bereit sind, sich glaubend und vertrauend auf ihn einzulassen. Damit hat er Menschen aus Begrenzungen herausgeholt, befreit.

Die Menschen, deren Geschichten uns in den Evangelien erzählt werden, haben erfahren, dass Gottes Hilfe Raum schafft, neues Leben möglich macht. In Gottes Reich hineingenommen werden, heisst, in den Raum der Liebe Gottes hineinkommen. Damit einher geht auch die Aufgabe, diese Liebe zu leben und weiterzugeben im eigenen Leben. Dazu gehört das Abschiednehmen von Werten, die unter uns Menschen wichtig sind und in den Augen vieler den Wert eines Menschen ausmachen und jemandem Achtung und Ehre bringen ... Ich denke da an Jugendlichkeit, Erfolg, Leistungsvermögen, Gesundheit, Reichtum und Macht.

Die Perle, die ich meine, führt in die Geborgenheit in Gott, sie zieht Gerechtigkeit, Frieden, Heil nach sich. Sie weiss darum, dass der Wert eines Menschen mehr ist als sein Äusseres. Denn der Wert eines Menschen ist von Gott gegeben, weil wir seine Geschöpfe sind. Das kann uns entlasten, nach äusserlichen Perlen zu suchen, die vergänglich sind.